

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besonderem Zusatzen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Vertikale oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 143.

Halle, Donnerstag den 22. Juni. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 20. Juni.** Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr bei der Besichtigung von dem Kaiser Wilhelm am Bahnhofs eingetroffen worden.

**Wien, den 20. Juni.** Die Erregung des Kaisers Alexander mit dem Kaiser von Oesterreich auf dem Schlosse Reichstadt wird, wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, am 8. Juli stattfinden. Vielleicht wird, derselben Quelle zufolge, auch Kronprinz Rudolf den Kaiser von Rußland in Reichstadt begrüßen. Fürst Gortschakoff tritt demnächst eine Urlaubsreise nach der Schweiz an.

**Wesib, d. 20. Juni.** Der ungarische Reichstag ist bis zum 28. September e. vertagt.

**Petersburg, d. 20. Juni.** Der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist heute Morgen gestorben.

**Rom, den 20. Juni.** Das Finanzministerium hat gestern die Abschaffung des Affidavit bei der Bezahlung der Coupons der italienischen Rente im Ausland beschlossen, jedoch nur für die Rentencoupons im Betrage von 5 bis 100 Lire. Bei der Bezahlung der Coupons im Betrage von über 100 Lire bleibt das Affidavit obligatorisch.

**Madrid, den 20. Juni.** Der Senat hat das Amendement Silva's betreffend die vollständige Abschaffung der Fueros mit 111 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

**London, d. 19. Juni.** Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Innern, Bourke, erklärte auf eine bezügliche Anfrage Duff's, die Englische Regierung werde keine Gelegenheit vorübergehen lassen, die Spanische Regierung aufzufordern, dem Art. 11 der Verfassung, betreffend die Toleranz in Religionsachen die weitest Auslegung zu geben. — Auf eine weitere Anfrage Hanbury's erklärte Bourke, die Regierung sehe in Correspondenz mit dem Gesandten in Athen wegen der Ausführung des Art. 8 des Vertrages vom 29. März 1864 betreffend die Erfüllung der noch aus der Zeit des Englischen Beschlusses herrührenden Verpflichtungen der Ionischen Inseln, insbeson dere auch bezüglich der Griechischen Staatsschuld. Die Regierung werde sich an die Mächte wenden, welche jenen Be. trag garantirt hätten, und die darauf bezügliche diplomatische Correspondenz dem Hause vorlegen, sobald dieselbe vollständig sei. — Auf eine Anfrage Goff's erwiderte Bourke endlich, Derby habe den Peruanischen Gesandten darauf aufmerksam gemacht, daß die Forderung des Capitans des Schiffes „Zalissma“ nicht gerechtfertigt sei und zugleich sich über die wenig freundschaftliche Haltung, die die Peruanische Regierung bei dieser Angelegenheit gezeigt habe, beklagt. Die Erklärung Bourke's wurde vom Hause beifällig aufgenommen.

**Kopenhagen, d. 20. Juni.** Die der Linken angehörige Majorität der mit Vorbereitung der Wehrvorlage beauftragten Kommission des Folkething hat die Erledigung der Angelegenheit durch eine Tagesordnung beantragt, in welcher der von der Linken des vorigen Folkething gestellte Antrag, der die Auflösung des Folkething herbeiführte, wiederholt wird. Gleichzeitig hat die Linke ein Misstrauensvotum gegen das Ministerium eingebracht. Die Erarbeitung der Wehrvorlage im Folkething ist auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

## \* Der Erste Halle'sche Maschinenmarkt.

Als im vorigen Jahre der Verein für die Maschinen-Industrie im deutschen Reiche eine General-Versammlung in Halle hielt, und sein 25jähriges Jubiläum daselbst feierte, fand der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure sich veranlaßt, diesem befreundeten Vereine ein Entgegenkommen und ein Heiß zu geben, wie es demselben bislang noch nicht geboten war. — Eine gewerbliche Ausstellung sollte den aus Nah und Fern herbeizugewandenen Festgenossen zeigen, was es besonders der Räder-Industrie zu bieten vermog. — Anfangs im kleinsten Rahmen gedacht, ist fast gahschel begonnen, wurde diesem Unternehmen von mancher Seite ein schlechter Erfolg vorausgesehen und nur die Behauptung Einzelner konnte dasselbe über die ersten gefährlichen Klippen hinwegführen. — Aber wie der zündende Funke am frischen Dorn der frei wachsenden Pflanze, wuchs auch der Besatz einer gewerblichen Ausstellung in Halle, einmal hinausgeworfen in die weite Welt zu früher nicht geahnter Größe und das Resultat war ein so zufriedenstellendes, daß nur die kurze Dauer der Ausstellung und der nicht allzu große Kreis ihres Bekanntheitsbereichs bedauert werden konnte. Aber, eines war gelernt bei diesem so schwach begonnenen Werke, so viel stand fest, Halle ist der Boden für solche Unternehmungen, hier sind auf diesem Felde große Erfolge zu erzielen, wenn es nur richtig und mit Sachkenntnis angegriffen und mit Ausdauer durchgeführt wird. Was lag da näher, als der Blick auf die Maschinenmärkte zu Wreslau, Königsberg und Prag? Was lag näher als die Frage, ob denn jene Städte bessere Vorbedingungen haben für die Errichtung solcher Märkte, als Halle, oder ob es denn nicht gerade unserer Stadt beschieden sein könnte, in ganz wirksamer und durchschlagender Weise in Konkurrenz zu treten.

Halle liegt fast genau im Mittelpunkt Deutschlands, liegt in einer nicht nur unendlich fruchtbareren, sondern auch mit allen mineralischen Schätzen reich ausgestatteten, von einer strebsamen, intelligenten Bevölkerung bewohnten Gegend. Diese Vortheile des lieblichen Thüringens und der goldenen Aue streckt einerseits sieben Eisenbahnen wie eben-

sovielle thätige Arme aus, während auf der, die Stadt durchfließenden Saale, die von Hamburg heraufkommenden mächtigen Elbfähre es besuchen und ihm das Weltmeer eröffnen. — So zum Mittelpunkt sowohl der landbewandernden als der industriellen Bevölkerung von mehr als einer Provinz durch seine natürliche Lage bestimmt, ist die Stadt auch alle jene Eigenschaften zu erreichen bestrebt, welche dem herbeiziehenden Fremden zu einem angenehmen, interessanten Aufenthalt zu bereiten im Stande sind. — Wieder war der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure der Erste, welcher den Gedanken einen Halle'schen Maschinenmarkt in jährlicher Wiederkehr zu veranlassen aufgriff, und in Betreff seiner Verwirklichung die ersten Schritte that.

Er fand den lebhaftesten Anklang, die thätigste Unterstützung bei den übrigen beteiligten Vereinen. — Die für dieses Unternehmen wichtigsten Faktoren, weil zunächst auf solchem Markte als Käufer aufzutreten sind die landwirthschaftlichen Kreise und jene der landwirthschaftlichen Gewerbe. Wir finden daher auch unter den Garantien des Maschinenmarktes in erster Reihe den „Bezirksverein für Maschinen-Industrie für Halle und Umgegend“, ferner den „Halle'schen landwirthschaftlichen Verein“, den „landwirthschaftlichen Bauernverein des Saalkreises“, endlich, — last, not least — das Directorium des landwirthschaftlichen Institutes und den Vorstand der Maschinen-Prüfungskommission in Halle a/S.

Im März d. J. erst traten diese Vereine mit einer Kollektiv-Einladung zur Eröffnung eines „Ersten Halle'schen Maschinenmarktes“ an — an die Öffentlichkeit; welcher am 28. Juni bereits eröffnet werden und 3 Tage währen soll. Heute läßt sich schon einigermaßen das Resultat dieser Einladung übersehen.

Nicht durch besonders große Anzahl zeichnen sich die Besucher des Maschinenmarktes aus, aber die angemeldeten 150 Nummern bedecken einen reinen Ausstellungsraum — ohne Gänge und Zwischenräume — von 600 Quadratmetern im überdeckten, von mehr als 8000 Quadratmetern im freien, nicht überbauten Raum. Daß von diesen großen Flächen der überwiegende Theil den landwirthschaftlichen Maschinen zufällt, ist wohl sachgemäß, so zeigt uns die Anmeldeliste unfer heimischen Fabrikanten die Herren J. Zimmermann u. Comp. mit 500, Alwin Zaag mit 300 Quadratmetern, während wir bei vielen auswärtigen, sogar aus weiter Ferne den Markt beglückenden Firmen, ähnliche Ziffern gewahren. So belegt J. D. Garrett, Budau, eine Fläche von 400 Quadratmetern für Aufstellung von Lokomobilen und landwirthschaftlichen Maschinen.

Zahlreiche Lokomobilen und andere im Betriebe vorgeführte Maschinen versprechen dem Markte ein äußerst

## 19) Δ Vor zehn Jahren.

Eine kleinstaatliche Geschichte aus großer Zeit.

Von Hans Nam.

(Fortsetzung.)

Moller hatte wenige Zeilen auf ein Papier geworfen, unterzeichnete sie, und reichte das Papier zuerst dem Herren des Gründungskomite's, die gleichfalls ihre Namen darunter setzten, zuletzt Kellermann. Dann schrieb Kellermann wieder einige Zeilen und reichte den Bogen — es war ein Briefbogen in Großquart — zunächst dem Kammerherren von Engelhorn zur Unterzeichnung. Dieser gab ihn seinem Nachbar. Jeder der Anwesenden setzte nach der Reihe seinen Namen darunter. Als Werner das Blatt in die Hand bekam, warf er einen scheinigen Blick hinein, runzelte die Stirn, und gab dann das Blatt weiter.

„Sie unterzeichnen nicht, Herr Staatsanwalt?“ fragte mit heftigem Erschauern der brave Schiemfabrikant zur Rechten Werner's.

Die Frage war so laut gestellt, daß sie auch von Andern gehört werden mußte, und so war Werner mit einem Male der Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit.

„Sie unterzeichnen nicht, Herr Staatsanwalt?“ hörte Werner dicht an seinem Ohr hinter seinem Stuhle nun auch die klanglose Stimme des Herrn Moller fragen, die jetzt etwas bebte vor unterdrückter Erregung. „Und warum nicht, wenn man fragen darf, Herr Staatsanwalt?“ Dabei bebte die tonlose Stimme noch mehr und in das fahle Gesicht des Commerzienrathes war eine dunkle Röthe geflogen. Die kleinen tief-liegenden Augen, deren Lider sonst mehr nach innen gewandt schien, schossen jetzt electrische Funken auf Werner ab, der ruhig und scheinlos den Kopf zurückgewandt hatte, als der Commerzienrath die Frage wiederholte. Moller übertrug kaum

um Haupteslänge den Stühlen. Werner erhob sich, um die Antwort nicht über die Achsel zu ertheilen. Seine staitliche Größe gegenüber dem erregten kleinen Herrn ließ Allen in die Augen, als er sich so ruhig aufreichte und ruhig sagte:

„Ich unterzeichne nicht, Herr Commerzienrath, — weil ich Staatsanwalt bin.“

„Mein Herr! wollen Sie damit sagen, daß die Theilnahme an diesem Projecte eines Aemten unwürdig?“

„Ich bitte, Herr Commerzienrath, daß Sie mich selbst aussprechen lassen, was ich sagen will.“

„Sind etwa die hohen und höchsten Hofschergen in unserer Mitte nicht auch Beamte?“ — fuhr Moller eifrig fort, ohne auf Werner's Einwand zu hören.

„Ich bin Staatsdiener — nicht Fürstendienstler!“ sagte Werner und preßte die Lippen fest aufeinander, als das Wort heraus war.

„Unerhört! Diese bürgerliche Anschauung! Diese Geringschätzung Allerhöchster Auszeichnung!“ hörte Werner die Hofschergen rufen, indem sie sich geräuschvoll erhoben.

Der Commerzienrath war kaum noch eines Wortes mächtig vor Jorn. Er stieß unarticulirte Laute aus und kämpfte die Hände zusammen. Die meisten der Gäste hatten sich erhoben. Ein Wort noch von beiden Seiten und es kam zum Standal.

Da sah Werner plötzlich Kellermann an Moller's Seite. Die Linde des Bankiers sagte die Rechte des Commerzienrathes und schien sie heftig zu pressen. Dann hob sich Kellermann's längere Figur ganz vor Moller hin, wie eine Couille im Theater bei offenem Szenenwechsel und dann rief der Bankier bleich und lebhaft in die erregte Menge:

„Woju der Lärm, meine Herren — was? Der Herr Staatsanwalt Dörnhag hat ganz Recht. Das Blatt ist ihm nur aus Versehen zur Unterfertigung gereicht worden. Kann ein Richter, ein Staatsanwalt seinen Namen zu einer kaufmännischen Firma hergeben — was? Nein, nicht wahr? Und unser Schiffsbau soll die beste, größte Firma hier am Plage werden.“

Der Kellermann hatte das gesagt, ohne zu fallen. Er schien sich sehr in der Gewalt zu haben.

„Wie kommen aber wir dazu?“ warf entrüthelt der Hofmarschall von Kalbrogen dazwischen.

„D meine Herren, Ihnen ist Ihr Amt doch nicht Lebensberuf — was?“ rief Kellermann. „Sie nehmen es doch nur ein, um in besonders charakteristischer Weise die höchsten Gesellschaftskreise zu repräsentiren, denen Sie kraft Ihrer Geburt schon angehören.“

„Sehr richtig, très-bien dit!“ meinte begütigend Herr von Engelhorn zum Hofmarschall, der zum Zeichen seiner Zustimmung seinen Stemmer von der Nasenwurzel herabschleudern ließ.

„So wäre wohl das Mißverständnis zu auflöser Zufriedenheit gehoben — was?“ fragte Kellermann. „Und wie können das Geschäft wohl ruhig zu Ende führen.“ Dabei reichte er den Bogen zur Unterfertigung an Werner's Nachbar zur Rechten, und während sich Aller Blicke auf die Hand des Schreibenden befesten, schlüßte Kellermann dem Commerzienrath rasch einige Worte zu. Unmittelbar darauf kam Moller auf Werner los, reichte ihm die Hand und sagte:

„Entschuldigen Sie, Herr Staatsanwalt, daß ich Sie so mißverstehen konnte.“

„Ich habe gar nichts zu entschuldigen, Herr Commerzienrath,“ antwortete Werner, die bürgerliche Hand heftig berührend. „Es thut mir unendlich leid, daß ich der Anlaß war, der die ungetriebene Harmonie dieses Abend's stören mußte.“

Werner wachte sich nach aufgetrochen.

Was sollte das ganze Project bedeuten? Sollte ein Schwindel geübt werden? Aber in welcher Weise? Und sollte sich der alte Moller wesentlich zur Verwirklichung eines Schwindels bereiten? Es mußte Moller sehr viel an der Verwirklichung des Projectes liegen. In diesem Zwecke war offenbar die ganze Gesellschaft geladen worden — auch Werner selbst; seine Unterfertigungswilligkeit kam sichtlich Allen unentwahr, auch Kellers-

Kemegtes und belebtes Ansehen zu geben, vermehrt noch durch mittelst ausgefesselter Pumpen hochangetriebene Fontainen. Es ist heute wohl noch nicht an der Zeit, auf sich sonst noch herandrängende Einzelheiten einzugehen, darauf werden wir erst zurückkommen, wenn der Markt im Gange ist. — Eines aber möchten wir erwähnen, der Frage des Maschinenbetriebes für Kleingewerbe, welche in Halle besonders brennend zu werden droht, wird dieser Maschinenmarkt wieder ernstlich näher treten.

Und so ist diesem verständlichen Werke, so wie denen, die es in's Leben rufen, unser wärmstes Interesse, unter lebhaftester Wunsch für glänzendes Gedeihen entgegengebracht! Möge endlich keiner der vielen Fabrikanten, die oft mit großen Opfern aus weiter Ferne herbeikommen, um ihren Fleiß und ihre Erfindungskraft der Welt bekannt zu machen, unbefriedigt wieder von dannen ziehen.

Kh.—n.

### Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den Ministermord in Konstantinopel ist von der türkischen Hofstadt in Paris den Blättern folgende Note mitgeteilt worden: „Es bestätigt sich, daß Sultan in dem Augenblicke, da er das Kerkerthor beging, in der Hand einen Dolch und in der anderen den Revolver hielt, welchen er auf den Seraskier abdrückte. Aufser den drei Ministern des Krieges, des Aeußeren und der Marine wurden noch folgende Personen getroffen: Achmed Aga, Diener Midhat Pascha's und Scheitri Bey, Detonanz-Officier des Marineministers. Achmed Aga und Scheitri Bey sind ihnen Wunden erlegen. Endlich wurde von den Soldaten, welche herbeikamen, um den Mörder zu ergreifen, einer getödtet und ein zweiter verwundet, so daß im Ganzen, sei es mit dem Revolver oder dem Dolche, fünf Personen getödtet und zwei verwundet wurden.“

Man schreibt aus Belgrad vom 17. Juni: Kriegsmi- nister Miksch, Zulfaminier Gruits, Finanzminister Zovanovits, die Vertreter der Action, haben nun auch die Stimme des Reichspräsidenten, des alten Sefiska Michajewitsch, für sich gewonnen, und in dem gestern abgehaltenen Ministerathe wurde beschlossen, die Kriegs- anstellungen so rasch als irgend möglich zu Ende zu führen. Der Kriegsmi- nister liesserte Daten, welche beweisen sollten, daß die sechste Armee einer eventuellen Campaigne voll- kommen gewachsen sei, während der Minister des Innern seiner, wie er glaubt, durchaus begründeten Befürchtung Ausdruck gab, das Aufgeben des Kriegsprogramms könne einen Bürgerkrieg herbeiführen, da die Spannung der Gemüther eine gewaltige sei, und diese sich nach irgend einer Seite entladen müsse.“ Bis jetzt wurde nur das zweite Aufgebot Marschbefehl erhalten. Am 14. hat der Kaiserlich diese Militärliste genehmigt. Dieselbe zählt 42,000 Mann und ist, was Ausrüstung und Equipierung betrifft, ganz gut vorgefertigt worden. Einige Aeffen über die bereits bei Alexinaj und an der Drina aufgestellten Armeecorps lassen sich nicht geben, doch wird man kaum sehrgreifen, wenn man dieselben auf 70,000 Mann veran- schlagt, und zwar dürfen bei Alexinaj, Deligrad und hart an der Grenze von Niksch bei 45,000, an der Drina bei 25,000 Mann edelmann sein. Das Drinacorps wird von Manko Alimptsch commandirt. Die Vorhut desselben bildet ein großes freiwilliges Corps, welches von Major Blajewitsch befehligt wird und auch über 6 Gebirgsbataillone disponirt.

Nach Mittheilungen des „S. L. Z.“ aus Peters- burg wird in den Docks von Kronstadt jetzt auch während der Nacht gearbeitet. Das nach dem Mittelädlischen Meer bestimmte Panzerschiff Peter der Große ist beinahe vollständig ausgerüstet, ebenso die Dampfregate Kurik. Die Monitorflotte ist unter der Flagge des Centraladmi- rals Panofin an Bord des Panzer-Batterieschiff's Per- wenez auf die Außenreise gegangen. Der Besuch des Docks und Kriegshafens von Kronstadt ist Privatpersonen ohne jede Ausnahme nicht mehr gestattet.

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 20. Juni. E. Majestät der König haben ge- und dem Major a. D. Prinzen G. Assan von Aegypten, bisher Premier-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Dräger-Regiments, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verliehen.

mann. Bei dieser Weigerung sah der alte Moller sein Project erschüttert und getrieben in unvorstellbare Noth. Um das Project zu retten, warf sich Kellermann dazwischen und veranlaßte später den hohen Moller, den jungen Mann um Verzeihung zu bitten. Dem Staatsrath hatte Kellermann heute zum ersten Mal imponirt durch sein kluges Auftreten. Werner sagte sich selbst, daß nachtheilich eine Stunde später Kellermann's Daghinienkunft erfolgte, das Project vernichtet ge- worden wäre. Denn eben war Werner im Begriff, auf die Provocation der Hofstater zu erwidern: je können froh sein, Gelegenheit durch ihn zu erhalten, die Folgen ihrer Unter- schrift auf diesem Blatte noch einmal zu erörtern. Denn Kellermann hatte unter die Unterschriften des Gründungs- comites nur die Worte geschrieben: „Dem vorstehenden Plan und den künftigen Ausführungsbestimmungen des Gründungs- comites schliessen sich empfehlend an die Unterzeichneten.“ Es war aber von einem Plan über die genauere Ausführung des Projectes irgend etwas nicht angedeutet. Man liesserte sich also mit gebundenen Händen an die Gründer aus, wenn man unterschrieb. Das hatte Werner sagen wollen, als Kellermann dazwischen trat. Hatte Kellermann so etwas geahnt? Und war es seine Absicht, die Worte blind zu erhalten? War es auch die Absicht des alten Moller? War der Vater Franziska's zum Schwindler geworden?

8.

Am Abend des nächsten Tages befand sich das Städtchen in großer Aufregung. Um Wochenblatt war der Prospect der Actiengesellschaft Schiefshaus' erschienen. Er nahm eine ganze Seite von den vier Seiten des Wochenblattes ein. Dieser Luxus war uner- hört. Die Moskauer und die Stettensche, die entflohenen Kanarienvogel und die gefundenen Segenflöhe, fürg all die Anzeigen, welche dem Stadtbürger bei Weitem längeren Denks- und Unterhaltungstoff boten, als die Kesslungen des Redacteurs und seiner Schreier, waren in Folge dieses in eine Ertragslage

Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat die Königlich italienische Regierung den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. De- zember 1865 und den Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867 gekündigt. Die Wirksamkeit dieser Kündigung tritt mit dem 1. Mai 1877 ein. Bis dahin bleiben die erwählten Verträge in Kraft.

Ueber den Schluß der Session des Landtages ver- breitete heute eine Aeußerung des Präsidenten v. Bennigsen einiges Licht, welche in Beantwortung einer Anfrage des Abg. Windhorst (Meppen) erfolgte. Der letztere machte am Schluß der heutigen Sitzung den Vorschlag, die Session schon im Laufe der Session zu schließen, da es offenbar, daß das Abgeordnetenhaus mit den Beschlüssen des Herrenhauses sich nicht einigen könne und deshalb die wichtigsten Gesetze nicht zu Stande kommen könnten. Präsident v. Bennigsen erklärte darauf, daß das Haus diese Noth noch mit seinen eigenen Arbeiten (meist Kom- missionenberichten) zu thun habe. Am Ende der Woche seien dann die Beschlässe des Herrenhauses zu erörtern, welche dann in nächster Woche zur Beratung kommen sollen. Im Abgeordnetenhaus herrscht daher die Ueber- zeugung, daß die Session am 29. oder 30. d. Mis. ge- schlossen werden wird.

Wie der „Deutschen Reichs-Correspondenz“ von an- geblüh unterrichteter Seite berichtet wird, leidet der Reichs- kanzler Fürst Bismarck an Verhärtung einer Fuß- ab- er, welche der Arzt für so bedenklich erachtet hat, daß er ein Unterlassen der Kissingen Kur als geradezu lebens- gefährlich erklärte. Erst in Folge dieses sehr bestimmt gehaltenen ärztlichen Zuspruchs entschloß sich der Reichs- kanzler zur Reise nach Kissingen.

### Zu den Wahlen.

Die seit länger als einem halben Jahre von gewissen Seiten verkündete, für das gewöhnliche Auge aber unfind- bare „große conservative Partei“ ist nun endlich insofern in die Wirklichkeit getreten, als wenigstens ihr „geistiges Bindeglied“ für Jedermann erkennbar geworden ist. Dies Bindeglied ist, wie sie selbst ausdrücklich ver- sichert, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Was die Partei sich anlangt, so erfährt man aber aus dem Blatte eigener Ankündigung, daß dieselbe noch immer im Reiche der Phantasie weilt, denn es wird einwillen erst die Zuerst ausgesprochen, daß es alsbald möglich sein wird, die conservative — nicht die reactionäre — Wählerchaft zu einem festen, zweek- und zielbewußten und thätigen Kern zu vereinigen.“ Immerhin aber hat sich die „N. A. Z.“ nunmehr in aller Form für die Bildung der „großen conservativen Partei“ engagirt.

In Berlin haben die Jünglinge unter dem Vor- siede des Demeisters Köppen und unter dem Titel eines Central-Comites's selbständiger Handwerker die Wahl- agitation begonnen. Vor fünfzehn Jahren agitirten sie im Anschluß an Wagner und unter dem Vorhine von Panse gegen die Gewerbesteuer; vor drei Jahren strebten sie nach Befreiung der Coalitions-Freiheit der Arbeiter; jetzt leben sie sich an den Centralvereinen zum Schutz der brü- tischen Industrie an.

Die „Kleinste Zeitung“ erhebt in dem „Die Vor- bereitung zu den nächsten Wahlen“ überschriebenen Ar- tikel ihre Stimme zu Gunsten eines „Wahlbündnisses“ aller liberalen Parteien, zu welchen sie die nationalliberale, die Fortschrittspartei und allenfalls noch die deutsche Reichs- partei rechnet, weil diese Parteien für eine „bis jetzt un- absehbare Zeit dieselben politischen Ziele und dieselben politischen Gegner“ hätten und sich stetig in der Lauff- richtung befinden.

### Aus der Provinz Sachsen.

X Zergau, d. 20. Juni. Nächsten Freitag wird Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz gelegentlich eines Besuchs des Hauptgüteltes Graditz auch nach Zergau kommen. Wie wir hören, wird derselbe hier namentlich die Stadtkirche und Schloß Gartenfels in Augenschein nehmen.

### Halle, den 21. Juni.

Der kürzlich verstorben Dr. med. Carl Berde, ein Veteran aus den Freiheitskriegen, war 1791 zu Ellena

verwiesen worden; ein Ereignis, das seit dem dänischen Kriege nicht mehr erlebt worden war. Um die Uebertragung der guten Bürger will zu machen, sondern sie aber auf der Rück- seite dieser so „Heiligkeit“ — so hieß nämlich die letzte Seite der Ankündigungen — den Prospect der Actiengesellschaft Schiefshaus noch einmal! Dieser Luxus ging nun vollends über alle Grenzen. Namentlich, wenn man bedacht, daß der berechnete Werth dieses unabhängigen Drogas sich ganz je nach Gutdun auf eine einzige Seite bezählen ließ! Allerdings erweckte diese ungewöhnlich hohe Angabe auch wieder das volle Vertrauen in die verfügbaren Mittel der Actiengesellschaft Schiefshaus.

Aber noch weit mehr Vertrauen wurde bei genauer Ueber- sichtigung des hochgeachteten Namens entgegengetragen, die sich selbst als „Bewaltungsrath“, theils als „Vertrauensmänner, Förderer und Stützer des Unternehmens“ unterzeichnet hatten. Als „Bewaltungsrath“ nannten sich Commerzienrath Moller, Hofmarschall von Kallroten, Rechtsanwalt Grinbergner und Banquier Kellermann. Eine farrische Anzahl Kaufleute, Gewerbetreibende, selbst Hofstater hatten sich als Vertrauensmänner u. s. w. eingetragen.

Um drei Uhr Nachmittags wurde das Wochenblatt ausge- geben. Um vier Uhr war es meist in den Händen der Abon- nenten. Um fünf Uhr war die Aufregung im Städtchen all- gemein. Um sechs Uhr hatte jeder durch Rücksprache mit zwei und drei der nächsten Nachbarn, die als „Förderer“ u. s. w. unter dem Prospect standen, die Ueberzeugung befestigt, daß es sich hier um eine ungewöhnlich vortheilhafte Anlage der vor- handenen Ersparnisse handle. Man hatte bei dieser Gelegen- heit erfahren, daß sich der neue Staatsrath bei Vorberathung des Prospectes im Moller'schen Hause ungeschickt benommen habe. Im Grunde könne man das aber einem solchen jugs- wendigen Grundschnabel nicht zu hoch anrechnen, der als Be- amter ja ohnehin vom praktischen Leben so gut wie nicht ver- stünde.

(Fortsetzung folgt.)

geboren, subitirte in Berlin und Halle, war eine Zeit lang Assistentarzt bei Dombi, und ließ sich in Halle, vorzugs- weise als Chirurg, nieder. Durch den Tod seines einzigen Sohnes, eines talentvollen jungen Arztes, ist gebuegt, verließ Halle und ging nach Salzmünde, von wo er nach einigen Jahren wieder nach Halle zurückkehrte.

— Schon seit längerer Zeit, schreibt das „Tagebl.“, zogen die auf diesem Bahnhofs mit eben so viel List als Kühnheit ausgeführten Diebstähle die öffentliche Auf- merksamkeit auf sich. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist es gelungen, einige der Diebe abzufassen. Ein Bauer aus Demitz land nämlich auf seinem Felde einen großen Vagabund und zeigte den Hund dem Schul- ten an. Dieser in Verbindung mit einem Halleischen Polizeibeamten lief durch einige Leute den Vagabunden und fische in der Wälder famen die Diebe — angefahren, um den Schatz zu heben. Der Haupttäter, Fuhr- mann Kitzel von hier, wurde abgefaßt und trotz heftiger Gegenwehr hierher transportirt; zwei andere Theilhaber entwickelten.

— In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden auf dem Baiebauhaube zwei Diebe überrascht und einer von ihnen ertrapt, ein Kellner. Der Entsprungenen soll ein früherer Bögling der Weiranfaltung sein. Ersterer wollte auf dem Transporte noch eine kleine Feile ver- schwinden lassen, was jedoch bemerkt wurde. Der Kell- ner soll bereits gefangen und den Namen des andern genannt haben.

### Das Gasspiel der Weimarer.

(Fortsetzung.)

In zäherer Abwechslung reihen sich der Aufführung des „Lager“ Montags drei kleinere Stücke an: „Im schwarzen Rad“ „Die Neuenbürger“ und „Im Kammer“ von T. Eddmüller, welche, ohne sonst darauf einzugehen, der Volkshausigkeit halber un- ausgeführt werden sollten, wie dasselbe mit dem künftigen von Moller: „Der Elefant“, welches auf die Tage vorher aufgeführt wurde, „Jubigen“ folgt, wodurch gleichfalls gesehen ist mag. Die Neuenbürger, welche, wie schon oben bemerkt wurde, über die wahrschneidliche Uebersetzung und die Bedeutung dieses Zer- niens im Sinne des nach ihm benannten Zufalles, möge gleich- ber die folgende Märchen, dem Dichter und Schiller's Capir- unter dem Titel „Elephanten-Märchen“ zu lesen, eine Stelle hat: „Schah Nairi liess die Elephanten und die Elephanten, die er war ein Schah. Allein man kann einen Schah und mehrere auch einen andern Schah. Elephante liebt also andern noch einen andern Schah Khan, welcher sehr vorzüglich sein mußte, aber der Elephante liebt auch einen Schah Khan, welcher sehr vorzüglich sein mußte, und prägte in seiner Eiferstadt ein Markstein aus, und den Gesandten seiner Nach- an bemessen festzusetzen. Aus diesem Grunde vertrat sich Schah Khan einem fremden, Namens Hor- midas, welcher Kaufherr über die Elephanten der Schah war. Schah Nairi hatte zwei vorzüglichste Lieblinge, einen Kaufherrn und Elephanten, und verließ sich bei beiden die Zeit. War er nicht bei Elephante, so besuchte er seinen Favoritencavalier Bader- son, und diese Zeit allein war die Schatzkammer Schah Khan mit Schatz, und immer, wenn Schah Nairi Bader- son besuchte, schrieb Hormidas an Schah Khan: „Heute ist Elephante! Die Liebe zum“ Die Zeit ihrer Zusammenkünfte benutzte die Kleben- den, um einige Worte für das lange Zeite Babafans zum Himmel zu schicken, und diesen hat Hormidas, der Schah, auch sehr liebt Hormidas Schah Khan und Elephante, in die große Bergkammer, die er für sich selbst in jammertelnden Brief an Hormidas und be- schmer ihm, Hilfe zu schaffen. Hormidas hat ein Freund in der Stadt. Er schrieb an Schah Khan: „Schah zu Liebe mag ich das schreiben.“ Der Schah war dem Schah Khan, der die Ele- phanten, er wird also heute Abend kommen, und ich werde an der Stelle Babafans den Elephanten machen! Dieses aus Fremdenhaft für dich.“ Die Umstände, die sich nun aus der Affäre ergab, wie es den Verstand machte, ist unbekannt, er schickte Schah Nairi und so oft Schah Khan Elephante brachte, so oft lief er an Hormidas: „Haben Sie die Güte und machen Sie heute den Elephanten.“ Seit dieser Zeit heist jede Person, die ein Liebes- verhältnis begehrt, ein Elephante, und einem verliebten Paare während Hand leisten, heißt: „den Elephanten machen.“

Für den morgigen Tag, wie bereits angezeigt, ist die Aufführung von Goethe's „Iphigene auf Tauris“ in Aussicht gestellt.

Die Hauptthema der Affen in der „Iphigene“ bildet die Nachführung dieser durch gemöhnliche Abänderung nach dem Eland der barbarischen Lurrier verlegenen alten Königsstodter nach dem schönen griechischen Vaterlande. Neben ihm, zur Seite des hochwürdigen weiblichen Charakters, schon an und für sich den meisten merkwürdigen Charakter des Stückes, so wird das Interesse an ihrem Schicksal dadurch noch bedeutend erhöht, daß an ihre Heimkehr das Drama zugleich die Einführung bringt, mit dem Könige der Götter besetzten, königlichen Stammes geknüpft hat. Er rief sich an, durchschneide die Handlung immer sein mag, die Erwartung des Zuschauers, dem Verlaufe der Handlung, indem die Wahrscheinlichkeit des gewünschten Erfolges nach einan- der durch die Werbung des Königs, durch die Erneuerung des Besuchs von der Dyerung der Götter, endlich durch den ent- scheidenden Act der Jünglinge, in welchem die schicksalsum- mliche geschoben wird, von Anfang bis zu Ende in lebhafter Spannung erhalten.

Iphigene erscheint zu dem Berne, in ihrem Bruder Drest ihr Geschick von jenem anderen Könige zu hören, in welchem sie wohl gerichtet. In ihrer Einseitigkeit, die sie beim Eland, so im priesterlichen Dienste der schwebenden Götter zu einem Werkzeu- liche reiner Menschlichkeit und Wohlthätigkeit waren. Sie ist die rechte, zarte, innige, weiche, wohl himmlischer Milde, ein hohes, heiliges Wesen, von erhabener Würde, je sie ist die eheliche, schwebende Kraft ihres reinen Gemüths ist es, durch welche Drest ihr seine durch die schicksalsummen Beschlüssen verführte Erde's Glück gewinnt, — und welche der Lichter als die Brand- über dieses Drama's selbst führt hat in den Worten:

Alle menschlichen Gebahren  
Ehnet reine Menschlichkeit.

Bei der Aufregung ihres hohen Auftrags geräth die Helmin in's Irre, und in ihrem Innern, in neuen Streit, in welchem sie schließlich der tugendreicheren, wahrheitsstrenge Sinn von aller Ver- zerrung und jeglichem Aufwand und Werath freigeht abwendet. Durch diese innere Collision wird der Charakter Iphigeniens erst recht veranschaulicht.

Wenn der heidnische Charakter und die eigenthümliche Auf- gabe der zweiten Hälfte unserer Literatur in der jammertel Ver- zerrung fremder poetischer Elemente mit dem Deutschen, in der organischen Verbindung des modernen Geistes und der reinen antiken Form gefunden wird, dann wird Goethe's Iphigene als das künstlerisch vollendetste bezeichnet werden müssen, was diese Periode überhaupt hervorgerbracht hat. Die maßvolle äußere Würde bei dem besagten Innern, die einfache Klarheit der Composi- tion und die Klarheit, in welcher die Klarheit der archaischen Dichtung wieder, die Einfachheit, die Einfachheit, die Grundgedanken, so ganz dem christlich-deutschen Geist und Wesen durchdrungen, das „Iphigene“, mag sie dem eigentlichen Stoffe immerhin fern stehen, für einen eigenen Kreis stellt eine unvergä- baren Quelle des reinen Genusses sein und bleiben.

(Schluß folgt.)

Wasserband der Saale bei Halle am 20. Juni. Schiffs- schiffen (siehe Seite 10) sind am 20. Juni abends 3/4, am 21. Juni Morgens am neuen Unterbau 3/40. Wasserband der Saale bei Werburg am 20. Juni Morgens 3/40. Wasserband der Elbe bei Magdeburg am 20. Juni. Am 20. Juni 2/2. Weiter über 0. Wasserband der Elbe bei Dresden am 20. Juni 2 Centn. unter 0.

Marktblatt

Magdeburg, d. 20. Juni. Weizen 2.0-240. Roggen 175...
Weizen 2.0-240. Roggen 175...
Weizen 2.0-240. Roggen 175...

Stf. matt. Gerste per 1000 L. netto loco 150-200 M. bj.
Gerste per 1000 L. netto loco 150-200 M. bj.
Gerste per 1000 L. netto loco 150-200 M. bj.

fen zu einem matten und beinahe stillen Stande in diesem
fen zu einem matten und beinahe stillen Stande in diesem
fen zu einem matten und beinahe stillen Stande in diesem.

Berliner Börse vom 20. Juni.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price/Value. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Oest. Anleihe'.

Berlin d. 20. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price/Value. Includes entries like 'Berlin-Bremde-Magde.', 'Berlin-Brandenburg.', 'Berlin-Görlitz'.

Leipziger Börse vom 20. Juni.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price/Value. Includes entries like 'Halle-Corau-Guben', 'Halle-Magde.', 'Leipzig-Weissenfels'.

\*) Bei bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.



# Bekanntmachungen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß, wie alljährlich, der Ausverkauf von zurückgesetzten und im Preise bedeutend ermäßigten Waaren am 22. d. M. beginnt.

## S. PINTUS.

Für Damen und Herren.  
Strohüte, Strohhüte, Strohhüte, Strohhüte  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Für Damen und Herren.

Der **Rickelt'sche** Laden nebst Wohnung und Werkstatt ist p. 1. October zu vermieten.  
Gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

**Seidne und baumwollne Filet-Unterjacken**  
aus der Fabrik von  
**Carl Metz & Söhne in Freiburg i/Br.**  
empfehlen zu Fabrikpreisen  
Halle a/S., gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

**Neunte grosse Pferde-Verloosung zu Hannover.**  
Biehung am 3. Juli d. J.  
Hauptgewinn: eine elegante 4spännige Equipage, Werth 10,000 Mark,  
60 edle Reit- u. Wagenpferde und sonstige werthvolle Gewinne. — Loose, à 3 Mark, sind noch zu beziehen durch  
**A. Molling, General-Debit in Hannover.**

**Dommitzcher Thonrohrwerke, Dommitzsch a/Elbe.**  
Liefere innen und außen beflagelte Thonröhren von 75 bis 800 Millimeter lichter Weite. Preise laut Preiscountant.

**150,000 Thlr.**  
sind auf **Landgrundstücke** zu 4 1/2%, aber nicht unter 5000 Th., auszuliefern und bei pünktlicher Einzahlung seiner Kündigung unterworfen und kann sofort, auch später, Zahlung geleistet resp. Hypotheken übernommen werden; auch ist ein **Landgut** mit 197 Morg. in der Nähe von Delitzsch sehr billig zu verkaufen.  
Das Nähere durch  
**J. N. Winter, Delitzsch, Kreisgerichts-Parator.**

**Grundstücke**  
jeder Größe sind zu verkaufen durch  
**C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 5.**  
**Stettin-Copenhagen.**  
A. L. Postkammer Maria, Carl. Ziemke von Stettin jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Uhr Nm. von Copenhagen jeden Montag und Donnerstag 2 Uhr Nm. Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.  
**Rud. Christ. Gröbel in Stettin.**

**Kutschwagen-Auction.**  
Sonntag den 21. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr  
soll im **Börner'schen Gehöft** zu Weihenfeld (Zudenstraße) sämmtliches zu der bisher betriebenen Lohnkutscherei gehörige Inventar, bestehend in  
Einem eleganten Stadtwagen, Drei Halbchaisen, Zwei vierstiefigen verdeckten Kutschwagen,  
Einem neuen Jagdwagen (Sommeromnibus zu 10 Personen),  
Einem offenen Dreifach, Wisky,  
Einem Reitwagen mit gutem Kastenauflage, verschiednen Geschirr, Schellengeleut, Schlitzen, Händelbank, sowie sämmtliche Fuhrwerkzeugen meistbietend verkauft werden.  
**Die Börner'schen Erben.**  
J. A. Louis Börner.

Für ein nicht unbedeutendes Material, Farben, Spirituosen- und Producten-Geschäft mit Nebenbranchen wird p. 1. Juli ein nicht zu junger Commis gesucht. Gehalt nach Leistungen (bei freier Station) bis 750 Mark. Bewerber mit besonders günstigen Empfehlungen ihrer letzten Prinzipale erfahren Näheres durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Bg.  
Ein **Fräulein** aus guter Familie, in großen Jahren, welches einen gewissen väterlichen Domänenhaushalt lange Zeit selbstständig geführt und 2 große Landwirthschaften geleitet hat, an körperliche Thätigkeit gewöhnt, und in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie der feinen Küche erfahren, sucht Stellung als Verreterin oder als Stütze der Hausfrau. Gest. Adressen postlagernd **Allstedt N. J.** erbeten.  
Für eine **Braunkohlen-Ziefbau-Grube** wird zu baldigem Antritt ein **qualifizierter Steiger** gesucht. Berücksichtigung finden **nur ältere, energische u. gediegene Bewerber.** Effekten mit Befähigung der Zeugnisse unter A. H. II. find an **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Bg. zu richten.

Grosse Boden-, Niederlags- u. Kellerräume, sowie Lagerplätze im Freien am **Hafen 3** und **Bauhof 3** empfehlen gegen billige Miete  
**Klinkhardt & Schreiber.**

**Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschmaul, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à fl. 50 Rpf. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.****

**Ecrü - Stoff d. Meter 65 Pf., Percal - Morgenröcke à 1 Thlr. 7/8, Egr.**  
offerirt  
**J. Schmuckler.**

**Neue englische bedruckte Satins & Moleskins zu Knaben-Sommeranzügen**  
empfehlen  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Holz-Jalousien**  
einfacher Construction mit allem Zubehör liefert auf Bestellung billigst und prompt  
**Friedrich Arnold am Markt.**

**Holz-Rouleaux,**  
abgepaßt und vom Stück, besonders praktisch gegen Hitze und bedeutend billiger als Jalousien, sowie eine Partie zurückgelegter abgepaßter Holz-Rouleaux empfiehlt  
**Friedrich Arnold am Markt.**

**Band-Sägen**  
für **Handbetrieb**, leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets vorräthig in der **Maschinenfabrik** von  
**Oswald Kaltwasser & Comp. in Halle a/S.**

  
Nächsten Sonnabend, den 21. d. Mts., erhalte wieder eine Auswahl der besten  
**Ardenner Pferde.**  
**Wallhausen. Wilhelm Stock.**

**Wohnungsgesuch.**  
Ein kleines Haus wird pro 1. Juli oder 1. October d. J. zu mieten oder zu kaufen ges. et. Ko. Offerten befragt **Ed. Stüdrath** in d. Exped. d. Bg.  
2 verheir. Schäfer, beide mit langjähr. Acten, suchen freie Stelle. Näheres durch  
**Fr. Binneweiss.**

**Visiten-Karten**  
in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2, Fr. an bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Rundschrift-Federn**  
zu der jetzt vielfach eingeführten **Rundschrift**, sowie auch **Doppelschrift-Federn** in allen Breiten vorräthig in der **Papierhandl. von **A. Fritze, Halle a/S., am Markt.****  
Kapitalen auf Hypotheken, Gelder auf Wechsel unter soliden Bedingungen hat auszuliefern  
**A. Wilhelm, Weisenfels a/S., Schloßberg.**  
Ein jüngerer Verwalter, ein unverheir. Hofmeister finden p. 1. Juli Stellung. Stellung lüdt ein Gärtner als Zuspäher für Rübenbau.  
**C. C. Hofmann, Leipzigerstr. 66.**  
Ein zur zeitweiligen selbstständigen **Wirthschafts**führung befähigter **Defonome** - Inspector gesucht. Derselbe kann auch verheiratet sein, sofern die Frau sich in der Wirthschaft thätig erweisen will. Antritt sofort. Mit Angabe der Forderungen sub B. B. 97 an **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Bg. abzugeben.

**Träbern.**  
Es sind noch wöchentlich einige Gebäude **Träbern** abzulassen in der Dampfschiffbauerei von  
**C. Berger, Merseburg.**  
Wir empfehlen unsere Fabrikate: **Stearin** in Böden u. gepulvert, **dit. hochfeine u. geringere Stearin, Tafel u. Kronkerzen, Altarlichte und Nachtlichte; harte u. weiche Seifen, medizinische u. Toilette-seifen, Glycerin u. Salicylpräparate, diverse Toiletteartikel** u. c., laut Preiscountant zu den billigsten Preisen bei umgehender u. reellster Bedienung.  
**Pommersdorfer Seifen- und Chemicalien-Fabrik - Stottin.**

**Hundert Dohost beste Calben'sche saure Gurken** sind preiswerth incl. Faß abzugeben. Näheres bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Bg.  
100 Schock große saure Gurken à 1 Mark 80 C. incl. Faß (die Gebinde enthält. 8-10 Schock), hat noch abzulassen  
**F. C. Baumann, Eisleben.**  
Ein **tüchtiger Buchhalter**, der längere Zeit in einer Eisen-gießerei und Maschinenfabrik thätig war, mit seinen Referenzen, sucht Stellung. Gest. Adressen an **Hermann Pauly, Böden, Auestr.** erbeten.

**Erbe.**  
Ein gutes Materialgeschäft möglichst auf dem Lande, wenn auch verbunden mit Restauration oder kleiner Gastwirthschaft, wird baldigst ohne Unterbändler zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten erbeten H. 24. Fernig 1/2 Inhalt.

  
**Schablonen,**  
die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Kisten empfiehlt  
**Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Verlag der Meyer'schen Hofbuchhandlung in Detmold.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.  
**Zur Geschichte des Hermannsdenkmals**  
mit einer biographischen Skizze Ernst von Bandels von  
**Dr. H. Thorbecke.**  
Mit dem Bilde E. v. Bandels und einer Ansicht des Denkmals.  
**Preis 75 Pf.**

Die **lithogr. Anstalt u. Druckerei** von  
**Theodor Rohde, Halle, gr. Märkerstr. 7 part.,** empfiehlt sich zur Anfertigung lithogr. u. autograph. Arbeiten bei sauberster Ausführung u. billiger Preisstellung.

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 22. Juni 1876.  
Erstes **Gesammt-Gastspiel** der **Groszherzog. Sächs. Hof-schauspieler** zu Weimar:  
**Iphigenie auf Tauris,**  
Schauspiel in 5 Aufzügen v. Göthe.  
Kaufmännischer **Circle.**  
Donnerstag den 22. Juni er. Abends 8 Uhr  
**4. Abonnements-Concert** in **Freyberg's Garten.**  
**Brachstedt.**  
Freitag den 23. Juni Kleinsch- und Burfelfest, **Sonnabend Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet  
**D. Thiele.**

**Reussen.**  
Sonntag den 25. Juni ladet zum **Ball** ergebenst ein **Dinisch.**  
**Cassel. Hôtel zum Deutschen Kaiser,**  
3 Minuten vom Central-Bahnhof sowie vom Mittelpunkt der Stadt gelegen. — Ausgezeichnete Betten. Gute Küche. Solide Preise. Geschäftsreisenden besonders empfohlen.  
**Der neue Besitzer Fr. Schmidt.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 1/3 Uhr wurde uns ein **frummer Junge** geboren.  
Lügen, d. 20. Juni 1876.  
**Ernst Hof und Frau Marie geb. Burfhard.**  
**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung.  
Heute Morgen 11 Uhr verschied sanft und ruhig im 80. Lebensjahre unsere gute Mutter, die verwitwete Frau **Marie Charlotte Thiele** geb. **Löh.**  
Um stille Beileid bitten die Hinterbliebenen.  
Halle, den 20. Juni 1876.

1 geritt. Pferd, 9 Jahr alt, zugleich gutes Maschinenpferd, verk. als überzählig sehr billig **Eisdorf 64.**

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

\* Tagesübersicht.

Die „N. Allg. Ztg.“ schreibt: „In Folge der Vertagung des vor Kurzem geschlossenen deutschen Zimmerer-Vereins, unter Leitung des social-demokratischen Agitators A. Kapell, nach Hamburg sind nunmehr die Siege fast aller hier geschlossenen social-demokratischen Vereine in Hamburg concentrirt. Es befinden sich in Hamburg: der Social-der großen und allgemeinen Vereinigung der sich ihrer Arbeiter-Partei Deutschlands, der die Maurer- und Steinbauer-Bundes, des Zimmerer-Vereins, des Vereins der Land-, Erd-, Bau- und Fabrik-Arbeiter etc., und von dort aus werden die Beziehungen mit den Anhängern der durch jene Vereine vertretenen social-politischen Richtung theils offen, theils in verdeckter Weise unterhalten.“

Die liberale Presse in Belgien hat in Folge des Sieges ihrer Partei bei den Ergänzungswahlen die Initiative ergriffen und hegt die gesammte Bevölkerung gegen die Deutschen. Vor wenig Tagen wurde in Folge dessen ein Deutscher, Herr Storm, auf offener Straße angefallen und fast erschlagen, aus dem einzigen Grunde „weil er“, wie die Angreifer sagten, „ein Landsmann Bismarck's ist.“ Ein Kaufmann, Hesse eines der neuen, am 18. Juni gewählten Deputirten, Herr Meens, ersticht auf der Börse und führt laut in die Halle „man müßte alle Deutschen Antwerpen, ja alle Deutschen, welche das Land bewohnen, mit Gewalt verjagen, aber lieber sie vor die Mündung einer Kanone binden, denn sie allein wären die Urheber der Unruhen.“

Die Holländer gehen sich bekanntlich, als ob sie eine heilige Angst vor Deutschland hätten, das sie der brüllende Woge der Bibel überall übergeht und lüdet, wen es verschlingt. Seit 1866 planen sie in Folge dessen schon darüber, wie sie das Land gegen den preussischen Eroberer schützen könnten, allein keinem Kriegsmittler ist bis jetzt eine Militär-Organisation gelungen, die den Befehl der Landesvertretung gefunden hätte. Auch der neueste Milizgesetz-Entwurf ist von der zweiten Kammer wieder abgelehnt worden, was den Rücktritt des Ministeriums zur Folge gehabt hat. Nach diesem Entwurf hätten die Cadres von 11,000 auf 14,000 Mann erhöht werden müssen. Unsere guten Nachbarn haben nach und nach vielleicht doch die Ueberzeugung gewonnen, daß in Deutschland kein Mensch im Ernste an die Annexion Hollands denkt.

Die Engländer meinen es wirklich ernst mit ihren Unternehmungen im Orient. Vor einigen Tagen wurde in Ragusa der englische Ingenieur-Major Gon mit einem größeren Gefolge. Er hatte eine längere Unterredung mit dem hiesigen auswärtigen Consul, und nachdem er den Hofen von Klef besichtigt hatte, begab er sich direct nach Mostar und besichtigte unterwegs alle wichtigen strategischen Punkte. Von Mostar begab sich Gon zu dem nämlichen Zwecke nach Cerbin. Gleich nach ihm ist das große englische Schiff „Galipso“ in den Hafen von Klef eingelaufen und brachte eine nicht unbedeutende Summe Geldes, fernher 1,500,000 Kilogramm Zwieback für die türkische Armee.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und England sind wieder einmal die besten, welche man sich denken kann. Selbst unter dem Kaiserreich waren sie niemals intimer. Sowohl auf governmentaler als nicht governmentaler Seite weiß man nicht was man den Nachbarn jenseits des Kanals für Freundschafsbeweise gelehen soll. Die französischen Blätter beten die Ausführungen der englischen über die orientalische Frage nach und die französische Botschaft in London scheint keine politische Stelle mehr, sondern nur ein besonderer Vergnügungsapparat zu sein. Der erste Vertreter desselben, Savard, welcher bei den letzten Wahlen stets den Geschaftler vertrat, vor dieser Tage als Bote fern von Genes, Statten, Müßeln, Entloffen etc. wieder nach Alkion abgegangen. Der Herzog von Harcourt will zu legend abgehen. Ein wachstümlicher Zweck ein Verkaufsbau in seinem Hofe errichten, deshalb mußte der bevollmächtigte Minister diese Reise nach Paris machen. Offenbar ein Zeichen tiefsten Friedens. — Der französische Kriegsmilitär laborirt noch immer an bedeutendem Offiziersmangel. Voriges Jahr wurde das Alter der in Et. Cyr Aufzunehmenden um ein Jahr erhöht, man hat, wie es heißt, damit ein gutes Resultat erzielt, aber es ist dem Bedürfnis damit noch nicht genügt. Im Kriegsmilitär ist man daher mit einem Entwurf beschäftigt, welcher hinsichtlich der Aufnahme von Böglingen einen noch größeren Spielraum schafft.

Der von der Pester Correspondenz mitgetheilte Verfassungsentwurf wird von der N. Fr. dr. als eine Fälschung bezeichnet, was recht wohl so sein kann, da es auffallen mußte, daß die Türkei sich eine Verfassung geben würde, die alle anderen Europas an Freimüthigkeit übertrafe. Inzwischen werden von der Corr. Orientale nach offiziellen Quellen die Grundzüge des Mißthatigen Entwurfes zur Organisation eines Nationalrathes veröffentlicht. Demnach würden die Befugnisse der Verfassung darin bestehen: 1) die Finanzen zu regeln und das Budget zu beraten und endgültig festzusetzen; 2) die Verwaltung und im Besonderen die Rechtspflege zu überwachen, die Gefangenen zu sichten und im Bedarfsfalle zu verurtheilen, so wie 3) Industrie, Handel und Ackerbau zu begünstigen (eine etwas sehr unbestimmte Bezeichnung). Die Minister sollen der Kammer verantwortlich sein. Letztere würde aus ungefähr 100 Mitgliedern bestehen, da jedes Vilajet 4 Abgeordnete wählen soll. Die europäische Türkei besteht nun folgende Vilajets oder Provinzen: Adrianopel, Saloniki, Monastir, Janina, Albanien, Donauprovins, Bosnien, Herzegowina und Kreta; die asiatische folgende: Anstet: Brussa, Adina, Kaschani, Angora, Konjak, Sinas, Erzerum, Karamunt, Adana, Aleppo, Smyrna, Diarbek, Bagdad, Yemen und Schibda; nicht eingeschlossen sind hierbei Konstantinopel und Tripolis, für deren Vertretung im Nationalrath noch nähere Bestimmungen getroffen werden sollen. Die Wahl soll eine

indirecte sein ohne Rücksicht auf Nationalität und Religion bei Wählern und Gewählten. Die Wähler würden sich an den kleineren Orten, die Wahlmänner am Regierungssitze des Vilajets zu vernehmen haben. Die National-Verammlung wird in Verbindung mit dem Staatsrathe die gesetzgebende Gewalt ausüben. Hierbei soll dem Staatsrathe die Initiative, der National-Verammlung das Recht des Vetos zugehen. Die auswärtige Politik soll gänzlich unabhängig von der National-Verammlung sein, solchergestalt, daß die Minister in dieser Hinsicht nur dem Staatsoberhaupt, in allen Fragen der inneren Politik aber der Verammlung verantwortlich sind.

Aus Central-Amerika und der Westküste von Süd-Amerika sind über Panama, den 21. Mai, folgende Nachrichten eingetroffen: In Costa-Rica wurde Don Aniceto Queiroz am 3. Mai zum Präsidenten erwählt und am 8. Mai inaugurirt. Die Grenzschwierigkeiten mit Nicaragua sind noch nicht beigelegt worden.

Eine Verfassung in Bolivia, den Präsidenten und die Minister zu ernennen und die Bank zu berathen, wurde noch jetzt genug erndet, um voreiligt zu werden. Eine Anzahl hervorragender Offiziere und Andere sind verhaftet worden und werden obit Zweifel einige Verurtheilungen eintreffen werden. — Am 2. Mai wurde zu Guayaquil (Guatemala) eine Erhebung gegen die Regierung verurtheilt, jedoch schnell unterdrückt. — Der Friedensvertrag zwischen Guatemala und Salvador, der am 25. April in Guayaquil unterzeichnet wurde, enthält die Bestimmungen, daß Andres Balle und General Gonzalez, Präsident und Vizepräsident von Salvador, ihren Stellen entsagen; die Truppen in Santa Anna sollten sich in der Hauptstadt der Republik concentriren und diese am 21. April räumen und dabei das Kriegsmaterial dem kommandirenden General der guatemalischen Armee übergeben werden. Santa Anna und San Miguel bleiben durch guatemalische Truppen besetzt, bis eine Junta in Santa Anna zusammengetreten ist und eine Regierung für Salvador gewählt hat. Die Junta ist demgemäß zusammengetreten und hat ein neues Ministerium und Don Rafael Zalbario zum Präsidenten gewählt. — In Peru ist Marion y Prado vom Wahlcollegium als Präsident gewählt worden. In den Minen im Distrikt Caracolis wurden reiche Erzgäler erndet. — Die Wahlen in Chili sind diesmal mit ungewöhnlich vielen Gewalththaten und Blutvergießen verbunden gesehn. Die Regierungspartei war siegreich und die Liberalen haben eine empfindliche Niederlage erlitten.

Berlin, den 20. Juni.

Die Provinzial-Constitutionen sind jetzt auf Anweisung des Oberkabinetts mit der Vorbereitung zu den neuen Synodalwahlen beschäftigt. Es handelt sich hierbei vorzugsweise darum, diejenigen Gemeinden zu bestimmen, welche zu dem sogenannten „Großstadtdrittel“ mitzuwählen. Durch die Schlussbestimmungen der Synodalordnung sollen bekanntlich die Synoden nicht mehr zur Hälfte aus Geistlichen und Laien, sondern aus einem Drittel Geistlichen und zwei Dritteln gewählten Laien bestehen. Das eine Drittel Laien wird aus den Gemeinden gewählt. Jede Gemeinde wählt so viel Laien zur Synode als sie Geistliche hineinsetzt; außerdem wählen hernach noch die großen Gemeinden das letzte Drittel. Die Bezeichnung dieser Gemeinden wird ihre Schwierigkeiten haben. Eine andere Schwierigkeit wird dadurch entstehen, daß durch Zehlung der größeren Diöcesen vermieden werden soll, daß die Kreisdiöcesen nicht gar zu viele Mitglieder bekommen. Wie man hört, werden diese Arbeiten vor October nicht beendigt sein.

Bei der Reform des höheren Schulwesens durch das neue Schulgesetz ist, wie hiesige Blätter melden, die Gleichstellung von Gymnasien und Realschulen nicht beabsichtigt, vielmehr soll für den sogenannten „Großstadtdrittel“ die Eintheilung der Realschulen 1. und 2. Ordnung u. s. w. geschehen und als Realschulen nur diejenigen Anstalten gelten zu lassen, welche, wie das Gymnasium, einen neunzehnjährigen Lehr-Kursus haben; 2) den Unterricht im Latein für die Realschulen zwar nicht als obligatorisch zu bezeichnen, jedoch den Abiturienten der Realschulen ohne Latin die Berechtigung zum Eintritt in das höhere Bergesch, Baufach, Forstfach, Postfach, so wie zum Studium der Pharmacie und Thierarzneikunde und zum Offizier-Examen abzuschneiden; 3) den Realschulen für die oberen Klassen eine größere Freiheit im Lehrplane zu gewähren, als sie die Unterrichtsordnung von 1859 gestattet, um auf diese Weise die eingehendere Betreibung einer beschränkteren Zahl allgemein wissenschaftlicher Lehrgegenstände zu ermöglichen.

In der künftigen Central-Turnanstalt in Berlin wird zu Anfang October d. J. wiederum ein sechsmonatlicher Kursus für Civilbeamte beginnen. Derselbe ist vorzugsweise zur Ausbildung von Turnlehrern für Gymnasial- und Real-Belehranstalten, sowie für Schullehrer-Seminare bestimmt. Dabei soll nach einer Bestimmung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten nicht bloß abgemert werden, ob Meldungen eingehen, vielmehr soll von Aufschwüngen verlangt werden, daß bei denjenigen Anstalten, an welchen für den Turnbetrieb nicht genügend geübt ist, einer der jüngeren Lehrer zur Abholirung des Kursus veranlaßt werde. Erheblich erleichtert wird der Eintritt in die künftige Central-Turnanstalt durch die Möglichkeit, daß in Fällen des Bedürfnisses Unterstufen für die Eleven aus Centralanstalten gewählt werden können. Besonders legt der Minister darauf Gewicht, daß auch adremit gebildete Lehrer die Befähigung zur Leitung des Turnunterrichts nicht vermissen. Namentlich wird bei größeren Gymnasien und Realschulen, an welchen zwei oder mehr Turnlehrer in Thätigkeit sind, unbedingt darauf zu halten sein, daß der erste derselben die Qualifikation für das höhere Lehramt nachgewiesen habe.

Aus dem Landtage.

Berlin, d. 20. Juni. Im Herrenhaus wurde heute die ziemlich reich und bunt ausgefallene Tagesordnung beinahe ganz erledigt. Das Gesetz betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden, wird von einem der beiden jüdischen Mitglieder des Hauses, Herrn Frenkel, aus Bromberg (Baron Rothschild ist nicht anwesend) besprochen, von Baron Schiff-Wilch bekräftigt. Die Debatte entspannt sich nur bei 10, zu demselben bringt u. A. K. B. einen von Becker (Dortmund) verheißenen Antrag ein, welcher den geschiedenen Juden das Mitspracherecht der Begrabschulden überläßt. Das Haus nimmt den Antrag an. Die übrigen Gesetzentwürfe betreffend die Mobilienverrenterhöhung im kaiserlichen Dozenten-Examinationsgesetz, die Befreiung des Oberlehrers vom Umkehrzins, die Deduktion der für die Weiterführung und Vollendung der Preussensoldaten-Eisenbahn werden fast ohne Debatte angenommen. Es folgen dann noch einige Petitionen, die meist im Sinne der Kommissionen: sähig erledigt werden.

Der Abgeordnetehaus erledigte heute seine aus acht Gegenständen bestehende Tagesordnung, in einer mehrlinienhaltigen Sitzung ohne erhebliche Zwischenfälle. Das Gesetz über die Umgestaltung der Staatskassen, wurde in der Sitzung angenommen, wie bei der Budgetkommission in der vorgemachten Verhandlung verlagte — eine Fassung, welche im Wesentlichen der erstmaligen zweiten Sitzung entspricht. Die Reichsfinanzen und die der Abgeordneten, welche lediglich eine Umredung in Reichsgeld enthalten, wurde ohne Einrede genehmigt, auch die dazu folgenden Beschlüsse der Budgetkommission und Rechnungs-Kommission über den Verwaltungen des Staats-Schatzungsamtes, der Reichs-Post- und Telegraphen-Anstalten, wurden reich genehmigt. Die Vorlage über die Grundbesitz-Verhältnisse und Gründung von Anstalten fand mit den Veränderungen des Herrschafts Annahme. Das Reichsbudget wurde mit einigen Änderungen genehmigt, u. A. wurde die Summe von 500,000 Mark, welche ohne Nachzahlung ausgeben werden sollte, auf 1 Million erhöht, auch vom Minister konstatirt, daß das Budgetrecht bekräftigt werden solle. Minderliche Einwendungen wurden durch den Hinweis bekräftigt, daß die Credit des Reichsministeriums über dem Ueberschuß mehrer Jahre, der Budgetüberschuss betreffend diesen an den Staats-Schatzungsamt zu leisten lassen für die aus der Herrschaft Schmetz zur Staatskasse geflossen Einnahmen wurde an die Budgetkommission verlesen. Unter Anderem wurde der am 18. Juni angeordnete Reichs-Verordnung über die Befähigung zum hohen Verwaltungs- und Dienstverhältnis, welche vom Herrschaft mit telegraphischen Veränderungen durchgekommen ist.

Literarisches.

Von der 2. Auflage von Hellwald's Kulturgeschichte, die wiederum eine überaus sünftige Aufnahme in der ganzen gelehrten Welt findet, ist jetzt die 3. und 4. Lieferung erschienen, die wir folgende reiche und interessante Inhaltangaben entnehmen.

Europa's vorgeschichtliche Kultur. Industrie der vorweltlichen Zeit. Zeitalter der Eise. Herkunft der Bronze. Das Reich der Mitte im Alterthum. Urburg und Alter der chinesischen Kultur. Sprache und Schrift der Chinesen. Veltre Kulturgeschichte. Die angebliche Enttarnung der äinischen Kultur. Die Kultur der Griechen. Die äinischen Völker. Die älteste Kultur der Arier. Zarathustra's Lehre. Herodotus der Hindu. Urburg und Entwicklung der Arier. Die Sclaven. Die keltischen und germanischen Völker. Die Erörterung und ihre Abkömmlinge. Politische Entwicklung im Perseerreich. Die altperische Kultur. Die hamitische Kultur im Mittelalter. Alter und Abhängigkeit des ägyptischen Veltres. Unter Anderem: Die ägyptische Kultur. Die ägyptische Wissenschaft und Cultus. Wissenschaftliche Höhe der Ägypter. Die ägyptische Kunst. Abgeschlossenheit Ägyptens. Sociale Verhältnisse. Materielle Kultur Ägyptens. Die ägyptische Kulturpolitik. Das alte Kulturgebiet der Hamiten. Die Proto-Egypten. Bibel und Agypten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

München, den 20. Juni.  
Aufgebote: Der Handwerker, St. 3. Müller, und J. W. Krause, Bernburgerstraße 17. — Der Richter, St. 3. Müller, Neudorf 10, und A. Forberg, Weislichstraße 10. — Der Wagenschreiber, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10. — Der Zimmermann, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10. — Der Handwerker, St. 3. Müller, Neudorf 10, und J. W. Krause, Bernburgerstraße 17. — Der Richter, St. 3. Müller, Neudorf 10, und A. Forberg, Weislichstraße 10. — Der Wagenschreiber, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10. — Der Zimmermann, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10. — Der Handwerker, St. 3. Müller, Neudorf 10, und J. W. Krause, Bernburgerstraße 17. — Der Richter, St. 3. Müller, Neudorf 10, und A. Forberg, Weislichstraße 10. — Der Wagenschreiber, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10. — Der Zimmermann, St. 3. Müller, Wilschstraße 7a, und J. K. Müller, Dör. Mühlengasse 10.

Wollmarkt.

Berlin, d. 19. Juni. Nachmittags 6 Uhr. Der Markt ist überdies der Zufuhr als gerundet zu betrachten. Seine Wollen in guter Wäße brachten 62—65 Thlr., auch in ganz verhältnißmäßiger Höhe 67 Thaler. Mittelschle Wollen erzielten 58—62 Thlr. Mittelwäße 55—57 Thlr. Randwollen (große Wäße) 48—52 Thlr. Die Hausmacher waren zufrieden, hatten wenig am Reichliche Fabrikanten. Kammeranzulieferer hatten wenig am Markte, machte aber desto größere Einfuhr in den Stadträdern und legten für Durchschnittspreise 55 bis 59 Thlr. an. Der Verkauf der Wollen nach Qualität ist gegen das Vorjahr also auf 2—3 Thlr. für bessere, 4—5 Thlr. für mittel und 5—8 Thlr. für ordinäre Wollen zu notiren. Einzige Produzenten, die gute Waare und gute Wäße hatten, haben volle diesjährige Preise erzielt.

Wahlhelfer.

Wahlhelfer 1/2 Th. d. 19. Juni. Die circa 800 Etr. Wäße, welche gegen auf etwa 130 Wagen herangefahren waren, fanden zum Preise von 48 Thlr. (Lammwolle) bis 58 und 60 Thlr. per Etr. ihren Abzug. Heute folgten noch etwa 80 Etr., die heute und nicht unerwähnt bleiben werden. Aufkäufer war das Reichliche Wollen, welche noch fast namentlich aus dem Schwärzburgerischen her eintrafen. Der Grund soll darin liegen, daß man in dortiger Gegend nicht rechtlich zur Schaffner geleitet.

Berechnung.

Der mittlere der Letztendliche hat nach Wäßeberg befördert und durch die Erträge dabeist pagirt haben.  
Rechnung: Halle. Am 19. Juni. Reichmann, Kanthöfer, v. Thier u. Budan. — Sch. Budan. — Sch. Meyer, Kanthöfer, v. Thier u. Budan. — Krüger, Nöblich, v. Thier u. Budan. — Braun, Kanthöfer, v. Thier u. Budan. — Schmeider. — Schmeider, Nöblich, v. Thier u. Halle. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — A. Müller, degl. — Winterfeld, Nöblich, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 20. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 21. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 22. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 23. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 24. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 25. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 26. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 27. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 28. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 29. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 30. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan. Am 31. Juni. Stabföhr, Elm. Müller, leer, v. Thier u. Budan. — Conrad, leer, v. Wäßeberg u. Wäße. — Conrad, leer, v. Thier u. Budan. — Winterfeld, degl. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Schmeider. — Müller, leer, v. Wäßeberg u. Halle u. Schmeider, degl. — Müller, leer, v. Thier u. Budan.

### Bekanntmachungen.

#### Substitutions Patent.

Schulden halber sollen die der Frau **Matilde Schröder** geb. **Jiefe** in Folge der gehörigen nachbeschiedenen Grundbesitzungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist deshalb Substitutionstermin auf

**Dienstag den 1. August 1876 Vormitt. 11 Uhr**

in der **Schenke zu Solzengel**

anberaumt worden und es werden Kauflustige mit dem Bemerkten geladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Greifsen, den 12. Juni 1876.

Fürstl. Schwarzburg. Justizamt. **Dr. Hartmann.**

#### Beschreibung der Grundstücke.

1. Wohnhaus resp. Hofstelle, Parzelle Nr. 73, O. S. 03 Ar 76 □ M., Taxe 7500 Mk.
2. Plan Nr. 59 am Ufse, 1 H. 10 Ar 64 □ M., Taxe 1100 Mk.
3. Plan Nr. 77 auf dem Weidenberge, O. S. 08 Ar 91 □ M., Taxe 270 Mk.
4. Plan Nr. 78 das., O. S. 75 Ar 13 □ M., Taxe 2400 Mk.
5. Plan Nr. 184 hinter den Höfen, O. S. 16 Ar 60 □ M., Taxe 550 Mk.

Abgetheilt gegen 18 Apr 6 3 jährliche Rente Cat. XXXVIII Conto 317.

### Substitutions Patent.

Schulden halber sollen die dem **Carl Taschenberger** zu Trebra und dem **Aug. Gauenfeld** zu Magdeburg gehörigen nachbeschiedenen Grundbesitzungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist deshalb Substitutionstermin auf

**Donnerstag d. 3. August 1876 Vormitt. 11 Uhr**

in der **Schenke zu Trebra**

anberaumt worden und es werden Kauflustige mit dem Bemerkten geladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Greifsen, den 12. Juni 1876.

Fürstl. Schwarzburg. Justizamt. **Dr. Hartmann.**

#### Beschreibung der Grundstücke

- I. des **Carl Taschenberger** in Trebra: Wohnhaus nebst Zubehör an **August Fleischbauer** und der Gemeinde, jüngere der Fürstl. Collectur zu Sonderhausen 6 3 a. W., schließt eine Bierbuch. Dazu gehört Hausplan Nr. 148 d. K. in Hüllgraben, entb. 49 □ M.
- II. des **Renier August Gauenfeld** zu Magdeburg:
  1. Hausacker Nr. 840 d. K. südlich vor dem Holze (im Steinwege), entb. 0 H. 4 Ar 98 □ M.,
  2. Plan Nr. 64 a d. K. am Röhden, 1 H. 2 Ar 84 □ M.,
  3. Plan Nr. 64 b das., 1 H. 2 Ar 70 □ M.,
  4. Plan Nr. 51 a hinter der Kirche, O. S. 29 Ar 22 □ M.,
  5. Plan Nr. 51 b das., 4 H. 13 Ar 48 □ M.,
  6. Plan Nr. 51 c das., O. S. 24 Ar 25 □ M.,
  7. Plan Nr. 212 a zwischen den Bächen, O. S. 94 Ar 46 □ M.,
  8. Plan Nr. 212 b das., O. S. 94 Ar 61 □ M.,
  9. Plan Nr. 326 a der Weinberg, 1 H. 15 Ar 04 □ M.,
  10. Plan Nr. 326 b das., 1 H. 16 Ar 17 □ M.

### Rugholz-Auction.

Auf dem fürstl. Forstrevier **Ernssee** bei Gera, in den Abtheilungen: **Reichholz** und **Toppelscher Berg**, eine Stunde vom Bahnhof Gera entfernt, sollen

**Mittwoch, den 5. Juli a. c.,**

**von Vormittags 10 Uhr an,**

circa 300 Stück Nadelholzstämme, bis 30 Ctmr. Mittensstärke und 24 Meter Länge, und

4000 Stück sichte und kiferne Klöße, bis 60 Ctmr. Obensstärke und 4 Meter Länge, zum größeren Theile von vorzüglicher Qualität,

unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an die Bestbietenden verkauft werden, und wollen sich Kauflustige, um nur bezeichneter Zeit, am sogenannten „Jägergarten“ bei Ernssee einfinden.

Ernssee bei Gera, den 20. Juni 1876.

Fürstliche Revierverwaltung.

**C. Müller.**

### Obst-Verpachtung.

Am **Freitag den 23. Juni c. Vormittags 8 Uhr** soll im **bießigen Rathskeller** die diesjährige Nutzung an **Eß- und Cauerfrüchten** auf den südlichen Allen und Plantagen, in einzelnen Parzellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Börzig, den 16. Juni 1876.

Der Magistrat.

### Hausverkauf.

Das den **S. Klinsmann'schen** Erben gehörige, **Hary Nr. 23** belegene Hausgrundstück mit Garten **am 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten freiwillig öffentlich versteigert werden.

**F. Fehling,**

Auctions-Commissar.

### Gutverkauf.

Ein im Dorfe **Kaltenmarz** im Saalkreise, an der Kreischauffee nach **Löbejün**, eine Stunde von der Bahnhstation Naumburg und 2 Stunden von der Bahnhstation Stummborf belegenes Gut mit **683 1/2 Morgen besten Hübenbodens** und mit 6 Auhellen an der Zuckerrüben-Löbejün, soll durch mich verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus, werden auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt.

Halle, d. 17. Juni 1876.

Der Justizrath **Niemer.**

### Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung von circa 18 Morgen Wiesen, beste Planenaer Aue, soll

**Mittwoch, den 28. Juni,**

**Nachmittags 5 Uhr**

in einzelnen Parzellen meistbietend verpachtet werden. Versammlungsort: Schenke zu Planenaer bei Ammendorf.

**Karoline Schladt**

geb. **Dettendor.**

Ein neuer 450 L. Wagen steht zu verkaufen beim **Schmiedemeister Graeber** in Weesen b. Halle.

### Kirchzünigungs-Verpachtungen.

Die diesjährigen Kirchzünigungen auf den hiesigen Kreis-Chauffeen sollen in den nachfolgenden Terminen streckenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden, und zwar die Strecke:

- a) am **Hutberge**, von der Schladenkühle bis zur Pollebener Jägergrünze am **Freitag d. 23. d. M. früh 7 Uhr** an der Barriere **Eisleben**,
- b) von jenem Polleben bis vor **Helmstedt** und
- c) von der Pollebener Windmühle bis vor **Siersleben** am **Freitag d. 23. d. M. Vorm. 9 Uhr** bei **Ufermann** in Polleben,
- d) von jenem Erbstedt bis zur **Wellebener Furgrenze** am **Freitag d. 23. d. M. Mittags 12 Uhr** im **Häufelster** zu **Erbstedt**,
- e) von der Wellebener Furgrenze bis nach **Welleben** am **Freitag d. 23. d. M. Nachm. 3 Uhr** bei **Kersten** in Welleben,
- f) von **Erbstedt** bis vor **Erbeborn** und von **Erbeborn** am **Sonntag d. 24. d. M. früh 9 Uhr** bei **Florstedt** in **Erbeborn**,
- g) vom **Salzanger** ab bis vor **Stebten** incl. der **Schraplauer Zweig-Chauffee** und
- h) von jenem **Stebten** bis zur **Edorfer Baumplanzung** am **Sonntag d. 24. d. M. Mitt. 12 Uhr** bei **Boblenz** in **Stebten**.

Zu diesen Terminen laube zahlungsfähige Pachtnehmer mit dem Bemerkten ein, daß die speziellen Pachtbedingungen vor dem jedesmaligen Termine bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 19. Juni 1876.

Der Kreis-Communal-Baumeister **Grimmer.**

### Die Actionaire des Weissenfels-Streckkauer Braunkohlen-Bergwerksverein

werden hiermit zu der

am **17. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr** in **Schumann's Garten** zu **Weissenfels** abzuhaltenen **3. ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

#### Berathungsgegenstände:

1. Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft, Vorlegung der Jahresrechnung pro 1875/76 und Bericht der Herren Revisoren.
  2. Dechargierung der Inventur und Jahresrechnung.
  3. Wahl der Revisions-Commission.
  4. Neuwahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern.
  5. Aufnahme von Darlehn (§. 36 des Statuts).
- Die Actionaire, welche in dieser General-Versammlung vertreten werden sollen, sind bis zum 16. Juli d. J. Abends 6 Uhr entweder bei dem Bankhause **H. Sch. Sachs** in **Jauer**, oder bei der Gesellschaftskasse in **Weissenfels** gegen Empfangschein zu deponiren.

Weissenfels, den 15. Juni 1876.

#### Der Aufsichtsrath

des **Weissenfels-Streckkauer Braunkohlen-Bergwerksverein.**  
**J. C. Tittel.**

### Ida Böttger, Drell-, Damast-, Leinen- und Baumwollenwaaren-Handlung.

Lager aller Sorten **Steppdecken, Kleiderleinen, Kinderkleider**

glatt, gestreift, und karirt, verschiedenartigster Farben in sehr schönen neuen Mustern.

weiß und farbig in großartiger Auswahl.

### Berliner Börsen-Courier.

Haussizelles Organ, dessen Bedeutung von Seiten der gesamten Handelswelt längst anerkannt wird, in seiner Abendnummer ist der „Berliner Börsen-Courier“ in seiner Morgennummer eine politische Zeitung mit reichem, ansehnlich interessantem feuilletonistischen Inhalt. Während die Abendausgabe mit ihren volkwirtschaftlichen Besprechungen von theoretischer und praktischer Bedeutung, ihren reichhaltigen und raschesten Nachrichten von allen Gebieten der Börse und des Actienwesens, ihrem **Coursezettel**, ihrem statistischen Material, ihren **Tabellen und Verlosungslisten** das vollständigste Bild unseres gesammten wirtschaftlichen Lebens darbietet, ersetzt die **Morgenzeitung** jedes andere politische Blatt. Ueberdies ist ihr feuilletonistischer Theil als besonders unterhaltend längst bekannt.

Der „Börsen-Courier“ ist die **billigste** Zweimal täglich erscheinende Berliner Zeitung. Abonnementspreis nur 6 Mark (zwei Thaler) pro Quartal.

Abonnements in Berlin bei den Speditoren, Auswärts bei allen Postanstalten.

Gegen Einmündung der Abonnements-Quittung wird auch neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin, wie ausserhalb der „Berliner Börsen-Courier“ vom Tage des Abonnements an bis zum 1. Juli er. auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Expedition: **Mohren-Strasse Nr. 24.**

Wegen Erkrankung der bisherigen Einlegerin wird eine geübte Köchin zum sofortigen Eintritt gewünscht.

**Lindenstraße 20.**

Ein weißgelber Epib, auf den Namen „**Yud**“ hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzulösen **Lindenstraße 20.**

**Gebauer-Schneiderei** in Halle.

### Eisleben, den 20. Juni 1876. Kirchsen-Verkauf.

Die Kirchsen in den Communal-Plantagen, der **Stiftungs-Plantage** auf der **Hutberge**, sowie der **Rehrborn'schen Plantage** sollen

**Montag den 26. Juni c.**

**Vormittags 10 Uhr**

an **Naichausstelle** hier meistbietend verkauft werden.

1/2 der Kaufgelder ist im Termine, der Rest aber nach ertheiltem Zuschlag zu erlegen.

Der Magistrat.

Der Oberrath des Ritterguts **Gnähzig** soll

**Montag d. 26. d. M.**

**Vormittags 11 Uhr**

im **Caithause** meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

**Eßtrischen-Verkauf.** Montag den 26. Juni c. Nachmittags um 4 Uhr soll im **Brothmann'schen Caithause** hierseits der diesjährige **Eßtrischen-Verkauf** der **Hallischen** **Chauffee** bei **Peissa**, der **Domäne** **Helfta** und **Büschrode**, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Peissa, d. 18. Juni 1876.

**Taenzler.**

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung des **Ritterguts Piesdorf** wird am **Dienstag den 27. Juni** Vormitt. 10 Uhr im **Caithause** daselbst meistbietend verpachtet werden.

**18,000 M., 9,000 M., 7,200 M., 3,600 M.** u. a. **Capitale** sind auch getrennt auf gute Hypothek auszuliehen durch

**F. Scharr,** Auctions-Commissar.

### Bekanntmachung.

Ich wende hiermit Jedermann, meiner Frau **Christiane Beyer** in **Böberig** h. g. **Günter** aus **Kelpzig**, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten, da mich dieselbe böswillig verlassen hat.

**Gottlieb Beyer.**

### Capitalien.

15,000 M. bis 45,000 M. werden auf ein **Rittergut** bis zur Hälfte des **Erwerthes**, sofort gesucht, **coursefähige** **Papiere** in **Anzahlung** angenommen u. **grebte** **Selbstbetheiliger** gebeten gef. **Direkten** **Offerte** **B. S. K. # 19** Halle postlagernd einzuliefern.

Ein **militärfreier** junger Mann, 20 Jahr alt, welcher eine **Realschule** 1. Ordnung bis zur **Secunda** besuchte und mit den **Compoirarbeiten** vollständig vertraut ist, sucht per 1. Juli oder später **Stellung** als **Volontair** gegen eine **mäßige** **Gratification** und gegen **bestimmte** **Aufsicht** auf **feste** **Anstellung** als **Commis.**

Derselbe arbeitete bereits in **Leipzig** 2 Jahre als **Volontair** in einem **bedeutenden** **Geschäfte** u. **Commissionsgeschäfte** und wird von dieser **Firma** **hervorgehoben**. **Offerte** **Briefen** befördern an **M. B. 866** bei den Herren **Hansenstein & Vogler** in **Chemnitz.** [H. 3235 b.]

Eine **Opferedelt.**

**Wasserhaltungsmaschine** mit liegendem Cylinder von ca. 11" Durchm., 24" Hub, Schmutzrad, direct wirksam, wird alt, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des **Erbauers** u. **Alters** der Maschine sind unter **F. M. 1790** bei **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzuliegen.

### Dachziegel-Verkauf.

Jedes Quantum, ausgezeichnet **gebrannte** **Waare**, stehen zum **sof. Verkauf.**

**Halle a/S., Saften.**

### Fliegen-Fänger

à Stück 30 S. u. 40 S. bei **Abnahme** in **Posten** bedeutend **billiger**, empfiehlt

**Gustav Ferber,** gr. **Ulrichsstr. 61.**

### Gottenz.

Sonntag den 25. Juni **Gesellschafts-Ball.** [H. 5155.]

Der **Vorstand.**

### Zweite Beilage.



**Hallischer Tages-Kalender  
und  
Hallischer Local-Anzeiger.**

Donnerstag den 22. Juni:

Universitäts-Bibliothek: Bm. 9-11  
Königliche Bibliothek: Bm. 11-11  
Landesbibliothek: Bm. 9-1 u. Bm. 3-5  
Einwohner-Vertheilung: Expeditionen von Bm. 8-1 u. Bm. 3-6  
Katholische Kirche: Predigtstunden von Bm. 8 bis Bm. 2  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Bm. 8-1, Bm. 3, 4  
Sparkasse f. d. Bauzweck: Kassenstunden Bm. 9-11, Ulrichstraße 27  
Spar- u. Vorspar-Bank: Kassenstunden Bm. 9-11, Bm. 3-5  
Vereinsvermittlung: Bm. 8 im neuen Schulgebäude (mit Cours-Vot.)

Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinslokal, Kaffeehaus Gesellschaftsabend.  
Kaufmann-Gesellschaft: Ab. 8 Concert in Friedrichs Garten.  
Fortbildungsschulen: Ab. 8-10 Gewerkschule: Rechnen und Geometrie in je 2 Abtheilungen; Volksschule: Rechnen und Deutsch.  
Volkshochschule: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Luther“-Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in Stadt-Humboldt-Dringelstr. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung im „Gold-Ring“.  
Vereinsvermittlung: Ab. 8-10 im „Weissen Hof“.  
Schachklub: Ab. 7 Versammlung im „Marquardt“, Hofstraße.  
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Zuercher.  
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Gesangsstunde in der Wiener'schen Restauration, Ecke der Berggasse u. Kl. Ulrichstr.  
Männergesangsverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im „Paradies“.  
Handwerkermeister-Vereinsfest: Ab. 8-10 Übungsstunde in den 3 Schwänden.

Geistliches Concert (Aug. Böhmke a. Dresden): Ab. 6 in der Marktkirche.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Iphigenie auf Tauris“, Schauspiel.  
Dr. A. Franke's Bäder im Fürstlichen, Irisch-römische Bäder u. 7-12 U. für Herren, u. 2-4 U. f. Damen, u. 4-7 U. f. Herren, Sool-, Schwefel-, Natrium-, Magnesium-, Eisen-, aramatische, Kiefernabdel-, gewöhnl. Wasserbäder zur Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt nachm. geschlossen.  
Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Babebau und in der Restauration zum Besuchen bereit.  
Ruh-Bäder: Russische Sool-Dampfbäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Samstag für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterjungen- und alle anderen Bäder.  
Kaiser's Bäder-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bäder.

**Königsstraße**

ist die herrschaftliche Bel-Etage wegen Domstüberänderung zu vermieten und 1. October zu beziehen; auf Wunsch schon früher.

Ein Barbiergehäufe findet gut lobnende Condition bei  
**E. Stemmeler, Halle, Graefeweg 1.**

**C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine**  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten zu äußerst billigen Preisen  
**Kl. Ulrichsstr. 34** (Gasthof zu den „3 Königen“) und **Gr. Klausstr. 7.**  
Auch empfehle mein Möbelfuhrwerk den geehrten Herrschaften zu Umziehen.

**Buchen- und Holzverkauf**  
aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rossla.  
Aus dem Forstrevier Dürckenberg II werden 160 Fmr. Rothbuchen in Schäften von 3 bis 10, 10, 10 Länge und 27 bis 62 Ctr. mittlerem Durchmesser aus freier Hand zur ermäßigten Laxe abgegeben.  
Die Hölzer liegen bei günstigen Abfuhrverhältnissen eine Stunde vom Bahnhof Rossla, Station der Halle-Gallener Eisenbahn, entfernt.  
Nestkanten wollen sich an die unterzeichnete Forstverwaltung wenden.  
[H. 52411.]  
Rossla a/S, d. 17. Juni 76.  
Grafschaft Stolberg-Rossla'sche Forst-Verwaltung.

Verhältnisse halber soll in einer Provinzial- und Garnisonstadt ein frequentes feines  
**Restaurations-Lokal,**  
bestehend aus 2 großen Restaurations-Sälen, Billardzimmer, sehr großem brillant eingerichteten Garten, Kegelbahn, schönen neugebauten großen Wohnräumen c. mit einer Anzahlung von 12,000 Mark verkauft werden. Näheres auf Anfr. unter H. 52420 per Dr. Haasestein & Vogler in Magdeburg.

Ein Materialgeschäft in einer kleinen, lebhaften Stadt Thüringens, welches sich im vollständigen Gange befindet und eine ausgedehnte Landwirthschaft besitzt, soll Verhältnisse halber verpackt werden. Die Bedingungen sind günstig. Zur Hebernahme des Waarenlagers sind zur Anzahlung 3000 Mark erforderlich. Die Hebernahme kann jedoch Zeit erlangen. Nestkanten wollen ihre Briefe unter Schiffe H. S. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg. niederlegen.

Ein anst. Kellner sucht sof. Stellung hier oder auswärts. Adr. M. G. befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Stg.

**Aktien-Schlächtereien zu Halle a/S.**  
Außerordentliche Generalversammlung  
Donnerstag den 6. Juli Abends 8 Uhr  
in der „Tulpe“  
Tagesordnung: Bericht und Vorschläge der Commission wegen besserer Verwaltung des Grundstücks.  
Der Aufsichtsrath.

**Deutsche Allgemeine Zeitung.**  
Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Wiedermann.  
Verlag von J. A. Prochans in Leipzig.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle ausserordentlichen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintritte) werden erachtet, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldig bei den betreffenden Postämtern anzugeben, damit keine Verzögerung in der Verendung stattfindet. Der 3. Monatspreis beträgt einschließlich 7 1/2 Mark. Die Deutsche Allgemeine Zeitung findet ein reiches Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reichster Fülle zum Vorkommen in jeder Lesart in möglicher Ausführlichkeit, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen dem umfangreicheren Zeitungen und den Provinzial- oder Localblättern ein, und damit dem Wunsch eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen.  
Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes freilicheres, nach allen Seiten hin fortschreitendes Blatt, das keine Uebertreibung offen und nachhaltig vertritt, aber auch den Gegnern Gerechtigkeit widerfahren lässt.  
Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint Nachmittags 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Berichten) 5 1/2 Uhr. Nach auswärts wird sie mit dem nächsten nach Erreichen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.  
Anstehende sind durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zwecke von den weltlichen Kreisen und namentlich von den größeren industriellen Anstalten regelmäßig benutzt wird, die allgemeine und zweckmäßige Verbreitung; die Insertionsgebühren beträgt für den Raum einer viermal gespaltenen Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gespaltenen unter „Einsendungen“ 30 Pf.

**Einladung zum Königsschießen in Wettin a/S.**  
Zu unserem diesjährigen, am 9., 10. und 11. Juli er. stattfindenden Königsschiessen laden wir hierdurch Freunde und Gönner freundlichst ein.  
Der Vorstand der Schützengesellschaft zu Wettin.

**2 tücht. Kochmamsells,**  
35 bis 30 N. Gehalt, 4 tücht. Kellner und 1 Hausknecht werden sofort gesucht.  
F. A. Weverling, Löpferplan 4.

**Zwei Goldarbeiter-Gehülfen** finden sofort Stellung bei **Emund Baumann,** Goldarbeiter, Leipzigerstraße 13.

Ein jüngerer Bervorw. u. 1 Etonomie-Scholar, welche unter persönlicher Leitung des Principals stehen, werden auf einem größeren Rittergute mit Brennereibetrieb bei nicht zu hohen Anprüden sofort gesucht. Näheres Halle, Domplatz 2.

**Neue Isländer Heringe,** ausgezeichnet schön und fett, empfangen und empfohlen **Ferd. Rummel & Co.** Leipzigerstraße 98.  
**f. Isländer Heringe,** frische geräucher Aale und ff. Speckklundern empfiehlt **W. Assmann,** gr. Ulrichstr. 28.

**Bekanntmachungen.**  
**Schlafstellen-Diebstahl.**  
Der Sattler **Paul Zachwig** aus Breslau ist wegen Diebstahls eines Portemonnaies mit 22 Mark Inhalt und eines Paares halblebener Sonnenmügeltheilen zu verhaften und an das hiesige Königliche Kreisgericht abzuliefern.  
**Signalement:** Alter: 19 1/2 Jahr, Größe: 5 Fuß 2 Zoll, Haare: schwarz, halb gelockt, Stirn: bedeckt, Augenbrauen: dunkel, Gesicht: breit, Bart: im Entstehen, schwarz, Zähne: gut, Stirn: rund, Gesichtsfarbe: gelbbraun, Gestalt: gedrungen. **Beleidung:** halblebener Sonnenmügeltheile, enge graue Sommerhosen, an beiden Knien geflickt, helles graues Winterjacket, schwarze Mütze.  
Halle a/S, den 17. Juni 1876.  
Der Staats-Anwalt.

**Marktkirche in Halle a/S.**  
Heute Donnerstag, Abends von 6 bis nach 7 Uhr  
**Geistliche Musik**  
für **Posaune, Orgel und Gesang,**  
ausgeführt von K. S. Musikdirector und Posannen-Virtuoson **August Röhme aus Dresden,**  
unter freundlicher Mitwirkung des Organist und Musikdirector Herrn **L. Thiem** und derer geschätzter Musikkräfte.  
1. Präludium über d. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr.“  
2. Gebet für Posaune u. Orgel: „Gott deine Güte reichst so weit die Wolken gehn“ v. Beethoven.  
3. (Gesang): „Gott sei mir gnädig“ a. d. Oratorium „Paulus“ v. Mendelssohn für Bariton.  
4. Arie aus Stabat mater „Um zu sühnen uns Sünden“ für Posaune u. Orgel v. Rossini.  
5. Adagio für Orgel v. Zöllner.  
6. Posaune u. Orgel „Herr eleu du mein Schutz mir beizustehn“ v. Beethoven.  
7. (Gesang) „Sei getreu bis in den Tod“ Arie für Tenor von Mendelssohn.  
8. (Orgel) Postludium, und  
9. Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ v. Dr. Martin Luther, für Posaune u. Orgel v. Schaefer.  
Billets à 7/8, Sgr. sind zu haben in der Buchhandlung der Herren **Schroeder & Simon** und bei den Herren Kaufleuten **C. F. Baentsch, Markt 5/6, u. Friedr. Arnold, Schuler-Billets à 50 Pfennige** sind in der **Waisenhau-Buchhandlung** zu haben.  
**Stettiner Portland-Cement „Stern“** offerirt billigt  
**Otto Thiem.**

**Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.**  
Rom 15. d. Mts. tritt der Nachtrag XIII zum Halle-Gottbus-Schlesischen Verbandsvertrag in Kraft. Derselbe enthält ermäßigte Frachttarife für Holztransporte zwischen Stationen der Oberhessischen und Rechte Ober Ufer Eisenbahn einerseits und unsern Stationen Leipzig und Halle andererseits.  
Berlin, d. 18. Juni 1876.  
Die Direction.

**Verkauf einer Wasserkraft**  
20 Minuten von einer Station der **Vortheim-Nordhäuser** Bahn ist von einer großen Wasserkraft ein Theil der Kraft nebst Terrain billig zu verkaufen. Es können je nach Wunsch des Käufers von 20 bis 80 Pferdekraft abgegeben werden. Stauanlage am Kanal ist vorhanden und das Wasser ununterbrochen gleichmäßig. Anfragen H. V. 505 befördert. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

**Ein Hof**  
von 193 Morg. fast durchweg schönem Weizenboden, belegen in der Nähe von Stadt und Bahn, in bester Gegend Mecklenburgs, so mit dem gesammten lebenden und todtten Inventar zu einem sehr billigen Preise bei einer Anzahlung von 7000 M. verkauft werden. Auskunst ertheilt **Carl Brandt, Kostof, Dümperstr. 21.**

Ein großes Drehpiano mit Handwagen, zur Kammermusik passend, recht billig zu verkaufen.  
Halle a/S., Saalberg 10.

**Sonnabend den 8. Juli er. Ed. Wiemer's Separatzug nach Hamburg**  
Anschluß nach Helgoland  
Hamburg-Beitritts nach Kiel  
Lübeck, Copenhagen  
Schweden. (H. 52436.)  
Alles Nähere später.

**Vergungsfabrik**  
nach der **Schweiz**  
am 4. Juli, Abds. 10 1/2 Uhr.  
Directe Wagen, Billets mit schwedischer Gültigkeit, Freieigenschaft, Schnelle und bequeme directe Fahrt. Billets bis Frankfurt a. M. und zurück und bis Basel-Schaffhausen oder Berner Oberland, nur in **Carl Stangen's Reise-Bureau,** Berlin, Markgr.-Str. 43.

**Osmünde.**  
Zum Schweinausfest Sonntag den 25. Juni, la fründlichst ein B. Kraemer

**Dankfagung.**  
Für die mannigfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, meinem verstorbenen, lieben Mann während seiner langen, schweren Krankheit zu Theil geworden zu sein und für die vielen Zeichen der reichen Theilnahme, die durch die reiche Schenkung seines Sammel-Büchens zur letzten Ehre mir zum Troste, von lieben Freunden gependet worden sind, ich tief bewegt meinen herzlichsten Dank.  
Halle, d. 20. Juni 1876.  
**Caroline Demisoff geb. Noefelt.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.